

Blaulichtreport

ULM/ELCHINGEN

Unfall auf A7: Fahrer hatten großes Glück

Auf der A7 ist es am Dienstagabend zu einem dramatisch aussehenden Auffahrunfall gekommen. Die Autobahn musste zeitweise voll gesperrt werden. Die Beteiligten aber blieben unverletzt. Sie hatten laut Polizei „eine gehörige Portion Glück“. Demnach kam es gegen 18.05 Uhr im Bereich des Autobahnkreuzes Ulm-Elchingen auf der A7 in Fahrtrichtung Norden zu dem Unfall. Ein 27-Jähriger war mit einem Kleintransporter auf einen vorausfahrenden Sattelzug aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß wurde das gesamte Führerhaus des Transporters stark deformiert und eingedrückt. Der 27-Jährige und sein 41-jähriger Mitfahrer hatten Glück und konnten unverletzt aus dem Fahrzeugwrack aussteigen. Die Unfallursache ist derzeit noch nicht abschließend geklärt. Vermutlich, so die Polizei in ihrer Mitteilung, sei der Transporterfahrer einfach nur unaufmerksam gewesen. Am Kleintransporter und dem Sattelaufleger entstand ein Schaden in Höhe von geschätzten 25.000 Euro. Für die Aufräumarbeiten musste die A7 in Richtung Norden zeitweise gesperrt werden. (AZ)

NEU-ULM

Telefon-Betrüger erbeuten fünfstellige Summe

Ein 62-Jähriger aus Neu-Ulm hat nach Polizeiangaben eine fünfstellige Summe an Betrügern verloren. Wie die Ermittler am Mittwoch mitteilen, sei er Opfer falscher Microsoft-Mitarbeiter geworden. Nun hat die Kriminalpolizei den Fall übernommen. So soll der 62-Jährige im Zeitraum zwischen vergangenen Donnerstag und Freitag angerufen worden sein. Der mutmaßliche Betrüger, der sich am Telefon als Microsoft-Mitarbeiter ausgab, habe dem Mann sodann eingeredet, dass er Opfer eines Hackerangriffs geworden sei. Der 62-Jährige aber könne bei der Identifizierung des angeblichen Täters mitwirken, sei ihm vorgegaukelt worden. Dem Mann aus Neu-Ulm wurde suggeriert, dass seitens Microsoft eine Rücküberweisung getätigt und dadurch der Weg zu den Hackern nachverfolgt werden würde. Der 62-Jährige habe daraufhin im guten Glauben mehrfach höhere vierstellige Eurobeträge auf das Konto der Betrüger überwiesen. Nachdem die Rücküberweisung aber ausblieb, sei der Neu-Ulmer misstrauisch geworden und habe Anzeige bei der Polizei erstattet. Dabei habe der

62-Jährige auch angegeben, dass er dem Täter einen Fernzugriff auf seinen Computer gewährte habe und dieser somit auch Zugriff auf seine persönlichen Daten hatte. (AZ, Foto: Matthias Becker)

Corona-Lage im Landkreis

INFEKTIONEN

● Neue bestätigte Infektionen

13.1.	183
14.1.	175
15.1.	174
16.1.	90
17.1.	33
18.1.	98
19.1.	273

Durch Nachmeldungen können sich die Werte für vorangegangene Tage noch ändern.

● 7-Tage-Inzidenz (RKI-Wert):

584,1 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner

● Sieben-Tage-Fallzahl: 1026

● Todesfälle bisher: 191

KLINIKEN

● Corona-Patienten auf Intensivstation: 2 (davon beatmet: 0)

● Intensivbetten frei: 7

Quellen: RKI, DIVI-Intensivregister, LGL; 19.1.22; Bettenkapazitäten für Erwachsene in den Kliniken im Landkreis

In Neu-Ulm stehen mehrere Neueröffnungen an

Handel Derzeit gibt es in der Innenstadt etliche Leerstände. Doch zumindest ein Teil davon wird bald mit neuem Leben gefüllt. Es kommen unter anderem ein Bistro, ein Imbiss und ein Friseur.

VON MICHAEL RUDDIGKEIT

Neu-Ulm Die Zahl der Leerstände in der Neu-Ulmer Innenstadt hat zugenommen. In der Augsburgstraße sind es derzeit gleich vier in unmittelbarer Nähe. Die früheren Räume von Sport Sohn an der Ecke Maximilianstraße und Korb Neher in der Bahnhofstraße sind bereits seit geraumer Zeit verwaist. Und jetzt hat auch noch das Bekleidungsgeschäft IF-Mode am Rathaus in der Ludwigstraße dichtgemacht. Doch möglicherweise steht eine Trendwende bevor. Denn zumindest ein Teil der Immobilien soll bald mit neuem Leben erfüllt werden. Vor allem in der Gastronomie tut sich was.

Bereits kurz vor der Eröffnung steht ein Bistro, das die Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz in der Augsburgstraße 24 betreiben wird. Dort hatte früher die Orange Immobilienagentur eine Niederlassung. Im Rahmen der Eingliederungshilfe werden in dem neuen Lokal bis zu 20 Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten. Angeleitet werden sie von sozialpädagogischem Personal. Das Bistro wird von Montag bis Freitag geöffnet sein. „Wir werden uns zunächst auf Suppen und Sandwiches spezialisieren“, sagte Geschäftsführer Marco Lapelosa. „Und dann mal schauen, was noch dazukommt.“

Teil des Projekts ist auch ein kleiner Waschsalon sowie ab Frühjahr eine Fahrradreparaturwerkstatt. „Uns ist wichtig, für Menschen mit Einschränkungen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen“, erläuterte Lapelosa. „Die Eröffnung ist im Laufe des Januars geplant.“

Nur ein paar Häuser weiter befinden sich die früheren Räume der Metzgerei Brenner. Dort kündigt sich im Schaufenster ein griechisches Geschäft mit dem Namen „KR eat – Organic Authority Greek Cuisine“ an. Allerdings hängen diese Plakate schon seit mehr als einem Jahr.

Nicht ganz so lange, aber doch schon ein paar Monate ist der Schriftzug „Veggy Go“ im Schaufenster eines leer stehenden Lokals in der Marienstraße zu sehen. Doch jetzt will Gastronom Oktay Aktas dort mit dem Imbiss loslegen. „Eröffnung ist Mitte oder Ende Februar“, sagte er unserer Redaktion.

„Wir machen vegetarische Burger“, erläuterte Aktas, der bereits



In der Neu-Ulmer Innenstadt gibt es derzeit eine Reihe von Leerständen. In einigen tut sich aber was. In der Marienstraße etwa eröffnet bald der vegetarische Imbiss Veggy Go.



In der Ludwigstraße hat das Bekleidungsgeschäft IF-Mode am Rathaus geschlossen. Künftig sollen die Räume wohl gastronomisch genutzt werden. Fotos: Alexander Kaya

das vegane Restaurant Cigköftem auf der Insel, also ganz in der Nähe, betreibt. „Unsere Spezialität ist das selbst gemachte Burger-Brot.“ Statt Fleisch komme proteinhaltiges Gemüse zwischen die Buns. Außerdem würden Falafel und die türkische Spezialität Cigköfte angeboten, „aber in etwas anderer Form, wir machen das mit Geräten“. Er habe zwei Jahre lang an dem Konzept von Veggy Go gearbeitet. Dies sei nun die erste Filiale. Sollte sie erfolgreich laufen, solle das Konzept deutschland- oder sogar europaweit vermarktet werden. Zielgruppe seien Kundinnen und Kunden, die besonders auf eine gesunde und bewusste Ernährung achten. Dabei werde alles sehr hochwertig sein. „Veggy Go ist der Maybach von Cigköftem“, so Aktas. Auf der Rückseite des Gebäudes möchte der

Gastronom ab Mai ein Café mit Terrasse eröffnen, auf der unter anderem auch süße Speisen serviert werden.

Weil sich an mehreren Stellen etwas Neues auftut, ist die Zahl der Leerstände in der City aus Sicht von Bernd Neidhart, dem Wirtschaftsbeauftragten der Stadt Neu-Ulm, nicht besorgniserregend. „Das hält sich im Rahmen der vergangenen Jahre“, sagte er. „Es kommen immer wieder Immobilien auf den Markt, aus unterschiedlichen Gründen.“

In der Regel findet sich nach einer gewissen Zeit eine Nachnutzung. „Wobei häufig Einzelhandel durch Gastronomie ersetzt werde. Das wird auch beim ehemaligen Geschäft IF-Mode am Rathaus der Fall sein. Welches Restaurant dort einzieht, wollte Neidhart nicht verraten,

weil wohl noch nicht alles in trockenen Tüchern ist.“

Teilweise seien die Leerstände in Neu-Ulm durch Corona bedingt, sagte Citymanagerin Ina-Katharina Barthold. In manchen Fällen führe die Pandemie dazu, dass geplante Neueröffnungen verschoben werden. „Die Gastronomen müssen abwägen“, sagte Barthold. Grundsätzlich gelte: „Wir versuchen, einen guten Mix zu finden, um die Leerstände zu füllen. Dabei arbeiten wir intensiv mit der Stadt zusammen.“ Natürlich müssten auch die Inhaber der Immobilien mitspielen.

Unklar ist derzeit, was langfristig aus den ehemaligen Räumen von Sport Sohn in der Augsburgstraße/Maximilianstraße wird. Diese stehen bereits seit fast drei Jahren weitgehend leer. Momentan hat der Landkreis Neu-Ulm die Räume für

einen Tag in der Woche angemietet, um dort Impfungen anzubieten. Ob es in absehbarer Zeit eine neue dauerhafte Nutzung gibt, bleibt offen. „Es laufen Gespräche“, sagte Citymanagerin Ina-Katharina Barthold.

Eine Lösung gefunden wurde dagegen für die früheren Räume von Korb Neher in der Bahnhofstraße. „In diesem Jahr werden wir dort einen Friseursalon eröffnen“, bestätigte Marc Befurt unserer Redaktion. „Wir ziehen intern um“, erläuterte er – also von Ulm nach Neu-Ulm. „Dieser Schritt war für uns richtig und wichtig.“ Durch die Neugestaltung des Heiner-Metzger-Platzes und weitere Bauprojekte werde die Neu-Ulmer Innenstadt ein neues Gesicht bekommen und an Attraktivität gewinnen. Befurt: „Wir glauben einfach an diesen Standort.“

Ulmer Selbsthilfebüro Korn zieht um

Soziales Der alte Raum war eng und schlecht erreichbar, nun sitzt das Büro im Stadtzentrum. Was sich noch verbessert.

VON SEBASTIAN MAYR

Ulm Nach zehn Jahren in einem engen Büro auf dem Gelände der Uniklinik ist das Selbsthilfebüro Korn umgezogen. Für das Budget ist das eine Herausforderung, für die Arbeit dagegen ein Gewinn. Denn in der Kornhausgasse 9 steht endlich ausreichend Platz zur Verfügung – und der Ort ist für fast alle, die sich beraten lassen sollen, besser erreichbar. Ganz aufgegeben werden soll der alte Standort auf dem Eselsberg aber nicht.

Korn berät Menschen, die eine für sie passende Selbsthilfegruppe suchen, und unterstützt Selbsthilfegruppen sowie deren Leitungsteams in ihrer Arbeit. Das alte Büro hatte keine 14 Quadratmeter, berichtet Geschäftsführerin Christine Lübbers. Sie, ihre Kollegin Lydia Ringshandl und an manchen Tagen eine 450-Euro-Kraft arbeiteten dort gleichzeitig. Spätestens bei Beratungsgesprächen platzte der Raum aus seinen Nähten. Doch er war kostenlos, die Uniklinik überließ ihm dem Büro als Teil der Kooperation mietfrei. Die Kooperation soll bestehen bleiben. Während es früher eine wöchentliche Sprechstunde im Ulmer Stadtzentrum gab, soll es künftig eine Sprechstunde auf dem



Geschäftsführerin Christine Lübbers in den neuen Räumen des Selbsthilfebüros Korn in der Ulmer Kornhausgasse. Foto: Alexander Kaya

Klinikgelände geben. Viele Selbsthilfegruppen setzen sich mit Krankheiten auseinander. Für manche Menschen ist eine Behandlung in der Uniklinik Anstoß, in einem solchen Kreis Anschluss zu suchen.

Auch die Uniklinik profitiert von der Kooperation, berichtet Lübbers. Denn immer wieder werden Probandinnen und Probanden für wissenschaftliche Studien gesucht. Oft gehen die Forscherteams dazu auf die Gruppen zu. Wie die Kooperation künftig läuft, ist offen. Bleiben soll die monatliche Außen-sprechstunde im Familienzentrum

in der Kasernstraße 54 in Neu-Ulm am ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr (außer im Januar, August und September).

Bei der Suche nach den neuen Büroräumen hat Professor Harald Gündel geholfen. Der Ärztliche Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm ist auch Vorsitzender des Vereins, der Korn trägt. Gündel vermittelte den Kontakt zum LPCU, dem Kompetenzzentrum der Uni Ulm für seelische und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz. Korn und LPCU bil-

den nun eine Bürogemeinschaft. Jede Einrichtung hat zwei Räume zur Verfügung. Dazu kommt ein Konferenzzimmer, das auch die Technik für Hybridveranstaltungen bietet: Menschen können dort an Fortbildungen und anderen Treffen teilnehmen, während andere digital zugeschaltet werden. Ein Angebot, das nicht nur angesichts der Coronapandemie attraktiv ist. Denn manche, die sich in Selbsthilfegruppen zusammenschließen und sich bei Korn beraten lassen, sind in ihrer Mobilität eingeschränkt.

Das neue Büro ist barrierearm. Der Aufzug ist allerdings schmal, nicht jeder Rollstuhl hat dort Platz. Wer ihn nicht nutzen kann, bekommt bei Korn dennoch Hilfe und Beratung. Für solche Fälle haben die beiden Beraterinnen mit der Vh vereinbart, dass ein Raum dort genutzt werden kann.

Attraktiver sind nicht nur Anbindung und zentrale Lage. Das alte Büro war in der Psychosomatik des Uniklinikums untergebracht – zum einen war der Weg von Tramstation oder Parkhaus umständlich. Zum anderen glaubt Christine Lübbers, dass der Ort manche Hilfesuchende abgeschreckt haben könnte. Nicht jeder fühle sich wohl dabei, ein solches Krankenhausgebäude zu betre-

ten, meint sie. Dass die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm jetzt im gleichen Gebäude sitze, ist ein weiterer Vorteil: Für manche Menschen sind beide Anlaufstellen wichtig.

Umgezogen ist Korn bereits Mitte Dezember, offiziell ist das Selbsthilfebüro seit 1. Januar untermietet in der Kornhausgasse 9. Seit Mitte Januar ist das neue Büro offen, zwei Beratungsgespräche haben bereits stattgefunden. 15.000 Euro jährlich werden für die Miete fällig. Die Krankenkassenverbände Bayerns und Baden-Württembergs schießen dafür mehr Geld zu, Lübbers hofft aber auch auf weitere Unterstützung anderer, wie der Stadt Ulm und des Landkreises Neu-Ulm.

📞 Kontakt Das Selbsthilfebüro Korn ist telefonisch unter der Nummer 0731/88034410 erreichbar am Montag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, am Dienstag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr sowie am Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr. Persönliche Treffen sind nach vorheriger Vereinbarung am Dienstag von 10 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr möglich. In Ausnahmefällen können andere Termine vereinbart werden. Per E-Mail kann das Büro via kontakt@selbsthilfebuero-korn.de erreicht werden.